

a+o

Nr. 9, September 2011

Informationen für Mitarbeitende

Gewinnen Sie ein gutes Gefühl im Gesamtwert von 30'000 Franken!

Rubbeln Sie die Herzen auf!

Gewinncode online eingeben: www.kirchenglücksspiel.ch
Falls Sie kein Internet haben, rufen Sie uns an: 0800 444 333

Die Reformierten

Kampagne «kirchenglücksspiel.ch»

Ende August ist die bisher grösste Öffentlichkeitskampagne reformierter Kirchen in der Schweiz angelaufen. 600 000 Rubbellose werden in vier Kantonen verteilt, 140 Gemeinden machen mit. Weitere Zahlen und Informationen auf

Die Zukunft des Tagungshauses Rügel

Der Kirchenrat legt der Synode im November drei verschiedene Modelle zur Zukunft des Tagungshauses Rügel vor. Wir stellen die Partner im Blick auf den Informationsabend am 6. September vor.

Beilagen: FeMail und Einweihung

Diesem a+o liegen das FeMail Nr. 15 der kirchlichen Frauenstellen zum Thema «Freudfarben leuchten» und die Einladung zur Einweihung des neuen «Haus der Reformierten» am 21. Oktober bei.

Inhalt

Landeskirche

Bettagsmandat 2011	2
Die reformierte Kampagne «kirchenglücksspiel.ch» läuft	3
Kirchenlieder: Gratis-DVD Kernliederliste	4
Gemeinden: TV-Gottesdienst in Baden, Lizenzen für Filmvorführungen	5

Synode

Traktanden für die Synode am 8. November	6
Besoldungsindex 2012	6

Kirchenrat

Daniel Hehl übernimmt Dossier Seelsorge	7
Drei Modell für die Zukunft des Rügels	7
Neubau: Der neue Name und die Einweihung	8
Tag der Offenen Tür und Nacht der Kirchen	9
Nothilfe für Äthiopien, Kantonalkollekte	10

Personen

Amtsantritte und Wechsel, Offene Stellen	11
Bericht von der Sekretariatstagung	11

Pädagogik und Animation

Schuldenberatung für Jugendliche	12
Gemeinden für Ferienplauschwoche gesucht	12
Familien-Generationenkirche in Möhlin:	
Projekt Kirchenweise	13
Medienfenster Religionsunterricht	14

Bildung und Gesellschaft

Start eines weiteren Palliative-Care- Lehrgangs, Vorträge	15
Neues Fernstudium Feministische Theologie	15
50 Jahre Brot für alle	16
Freiwilligenarbeit: Kostenlose Mitgliedschaft bei Benevol, Sozialzeitausweis	16

Seelsorge

Datenschutz im KS Aarau und Seelsorge	17
---------------------------------------	----

Kurse und Veranstaltungen

PH: Ökumenischer Religionsunterricht?!	
Tagung HRU, Kaleidoskop Grundkurs	18
Behörden: Das Geld der Landeskirche,	
Familien-Generationenkirche, Konflikte	19
Vortrag: Derwische, Rügel, Männer	20
Biografisches Schreiben, Besuchsdienste,	
CJA, Dialog der Religionen	21
Frauenhilfe, Zofingen: Palästina, Schöpfungs- zeit, Bettagsgottesdienst in Königsfelden	22

Verschiedenes

Landeskirchlicher Terminkalender	23
90 Sekunden, Momentaufnahme	24
Impressum	9

Titelbild

Dieses Rubbellos steht im Zentrum der bisher grössten Öffentlichkeitskampagne reformierter Kirchen in der Schweiz. Es führt zu der Internetseite www.kirchenglücksspiel.ch. 600 000 Lose werden in den Kantonen Aargau, Bern, Solothurn und Zürich Ende August bis Mitte September verteilt. Siehe Bericht auf Seite 2 und 3.

Grafik: Wirz, Zürich

Bettagsmandat

Vom Wert der Gemeinschaft in der wirklichen Welt

Der Regierungsrat und die Landeskirchen des Kantons Aargau geben jedes Jahr zum Eidgenössischen Bettag abwechselnd einen Aufruf an die Aargauer Bevölkerung heraus. In diesem Jahr hat der Aargauer Regierungsrat den Text des Bettagsmandats verfasst.

Unser Leben wird immer individueller und virtueller. Rund 700 Millionen Menschen sind heute bei der Onlineplattform «Facebook» registriert. Tendenz steigend. Viele davon tauschen sich über Landesgrenzen und Kontinente hinweg aus, geben private Details aus ihrem Leben global Preis und akzeptieren Leute als «Freunde», die sie noch nie von Angesicht zu Angesicht getroffen haben. Dagegen bekunden traditionelle Gemeinschaften aus der wirklichen Welt heute vielfach Mühe, sich zu behaupten. Diverse Vereine, Verbände, Parteien, Genossenschaften leiden unter Mitgliederschwund; tun sich schwer damit, genügend Nachwuchs zu finden. Auch ganz grosse Institutionen wie die Landeskirchen oder der Staat wünschen sich eine wieder regere Anteilnahme am Gemeinwesen – damit der Wert und die Werte erhalten bleiben, welche Gemeinschaften aller Art über Jahrzehnte und Jahrhunderte geschaffen haben. Uns geht es gut. Wir leben in Wohlstand und Sicherheit und geniessen zahlreiche persönliche Freiheiten. Dazu gehört zum Beispiel auch das Recht auf freie Meinungsäusserung, auf uneingeschränkte Kommunikation. Viele gesellschaftliche, politische, kulturelle oder wirtschaftliche Errungenschaften sind uns längst zur Selbstverständlichkeit geworden. In verschiedenen Ländern müssen die Menschen dagegen auch heute noch – oft unter Einsatz von Leib und Leben – um die elementarsten Grundrechte kämpfen. Facebook, Twitter und andere virtuelle Plattformen helfen ihnen zwar dabei, die Kräfte zu bündeln und zu mobilisieren. Die wahre Macht und entscheidende Wirkung der Gemeinschaft wird jedoch

nach wie vor in der wirklichen Welt entfaltet, in den Kundgebungen auf Strassen und Plätzen, im Zusammenstehen und Zusammengehen, im gemeinsam manifestierten Willen, etwas zu verändern und zu gestalten.

Die Kraft der Gemeinschaft braucht es aber nicht nur in den Phasen des Aufbruchs und der grossen Veränderungen. Noch viel mehr braucht es sie, wie die Geschichte unseres Landes, unseres Kantons zeigt, um Erreichtes und Erreichtes dauerhaft zu wahren. Entscheidend ist dabei die Verantwortung des Einzelnen gegenüber der Gemeinschaft. Sie wahrzunehmen, ist mehr als das Bezahlen von Steuern und Jahresbeiträgen oder der Mausclick auf einen «Gefällt-mir»-Knopf im Internet. Es braucht die Bereitschaft zum persönlichen Engagement: Freizeit, Arbeitskraft, Anteilnahme oder Solidarität zu spenden – auf Kosten der individuellen Freiheit oder der Zeit, die man sonst vor dem Fernseher oder im Internet verbringen würde.

Zum Glück gibt es bei uns noch immer sehr viele Menschen, die bereit dazu sind, auf diese Weise ihre Pflichten, ihre Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft zu erfüllen, aktiv bei Vereinen, Parteien, gemeinnützigen Organisationen, kulturellen Institutionen, der Feuerwehr, beim Militär usw. mitzumachen.

Der Bettag und das Bettagsmandat sind eine gute Gelegenheit, Ihnen dafür Dank und Anerkennung zu zollen. Und die andern Mitbürgerinnen und Mitbürger dazu zu motivieren, ebenfalls ihre Pflicht und Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft wahrzunehmen. Das kann zum Beispiel durch ein wieder vermehrtes Mitmachen in den Landeskirchen oder ähnlichen

Gemeinschaften sein. Die Institution Kirche leistet nach wie vor enorm wichtige Gemeinschaftsarbeit auf den verschiedensten Gebieten. Dazu gehören unter anderem auch Massnahmen und Angebote gegen die menschliche Vereinsamung – etwas, das gerade in unserer immer individueller und virtueller werdenden, voll vernetzten Welt immer wichtiger wird.

Kampagne 2011

Rubbellose führen zu «www.kirchenglücksspiel.ch»

Die bisher grösste Öffentlichkeitskampagne reformierter Kirchen in der Schweiz ist gestartet

Am 26. August startet die bisher grösste Öffentlichkeitskampagne, die reformierte Kirchen in der deutschsprachigen Schweiz bisher gemeinsam durchgeführt haben. Bis zum 18. September 2011 machen die vier reformierten Kantonalkirchen Aargau, Bern-Jura-Solothurn, Zürich und Solothurn mit einem ungewöhnlichen und bereits im Vorfeld umstrittenen «Kirchenglücksspiel» auf besondere Angebote und Projekte der 140 mitwirkenden Kirchgemeinden aufmerksam. Die vier Kirchen sprechen ca. 1,3 Millionen Mitglieder an. Sie richten sich speziell an kirchenferne Menschen, die ungewöhnliche oder neue Angebote ihrer Gemeinden in der Regel kaum kennen und vielleicht ein veraltetes Bild von ihrer Kirche haben.

Auf der Internetseite www.kirchenglücksspiel.ch lernen sie durch die Rubbellos weit über 200 eher ungewöhnliche und nicht den Erwartungen entsprechende Projekte und Angebote der mitwirkenden Kirchgemeinden kennen. Sie laden damit speziell Menschen in der Mitte des Lebens, zwischen Jugend und Alter, ein und bedanken sich mit dieser Präsentation bei ihren Mitgliedern, dass

diese die wertvolle Arbeit der Kirchgemeinden mit ihrer Kirchensteuer unterstützen. Wer bei dem Kirchenglücksspiel im Internet 50 Franken gewinnt, kann auswählen, welchem dieser Angebote und Projekte sein «Gewinn» zugute kommen soll. Dass diese Angebote und Projekte der Kirchgemeinden das Glück der Menschen zum Ziel haben, ist der Grund, warum für einmal die Kirchen



Foto: F. Worbs

Ein kleiner Teil des Materials, das an die Kirchgemeinden ausgeliefert wurde

– und nicht nur kommerzielle Anbieter – mit Fug und Recht ein «Glücks»-Spiel durchführen.

Zum Start der Öffentlichkeitskampagne haben am 25. August in Aarau, Thun und Zürich die vier Kantonalkirchen an drei parallelen Medienanlässe die Kampagne der Presse und den elektronischen Medien vorgestellt.

Plakate der Kampagne, die von den Kirchgemeinden aufgehängt werden



Grafik: Wirz, Zürich

Interne Beteiligung

140 der 500 Kirchgemeinden in den vier Kirchen machen bei der Kampagne mit. In den Kantonen Aargau und Solothurn entspricht die Teilnahmequote 60 – 80% der Kirchgemeinden bzw. der angesprochenen Mitglieder. Im Kanton Aargau sind 46 der 73 Kirchgemeinden dabei.

In den Mitgliederzeitungen «reformiert.» und interkantonaler Kirchenbote (in Solothurn) wurden am 26. August ca. 250 000 Rubbellose eingeklebt, in Lokalzeitungen der Stadt Zürich Anfang September ca. 90 000. Die übrigen 260 000 Lose werden von den Kirchgemeinden in Geschäften, an Veranstaltungen und Aktionen verteilt, zum Beispiel bei Strassenaktionen. Viele Kirchgemeinden planen spezielle Veranstaltungen, die nach dem Wesen des Glücks fragen oder Gottesdienste zum Thema «Das Glück kommt zur rechten Zeit».



Ein spezielles Plakat, mit dem die Kirchgemeinden auf ihre eigenen Projekte und Angebote im Rahmen der Kampagne hinweisen können

Die Kirchgemeinden haben insgesamt ca. 8000 grosse und kleine Plakate, 25 000 Postkarten und ca. 20 000 Luftballone zur Kampagne bestellt. Auf der Internetseite www.kirchengluecksspiel.ch haben sie bis Redaktionsschluss über

220 Projekte und Angebote eingetragen, auf die sie im Rahmen dieser Kampagne speziell aufmerksam machen möchten.

Internetkampagne

Die Öffentlichkeitskampagne funktioniert zusätzlich auch unabhängig von den Rubbellosen und den Aktivitäten der Kirchgemeinden im Internet auf www.kirchengluecksspiel.ch. Auf vielen Internetseiten wurden Banner und Teaser aufgeschaltet, die per Klick bezahlt werden. Auch viele Kirchgemeinden haben die Banner und Teaser auf ihren Internetseiten aufgeschaltet. Die reformierten Kirchen wollen so zum ersten Mal eine online-Kampagne durchführen, die auch über Social Medias verbreitet wird.

Frank Worbs, Projektleiter Aargau und Koordinator der Kampagne

a+o

Kirchenlieder

Landeskirche schenkt Gesangbuch-DVD allen Kirchgemeinden

Nach intensiven Vorarbeiten und langjährigen Ankündigungen liegt heute die digitale Ausgabe der offiziellen Gesangbücher der Katholischen und der Evangelisch-reformierten Kirchen der Schweiz vor, die Gesangbuch-DVD.

Der Kirchenrat hat beschlossen, allen Aargauer Kirchgemeinden jeweils ein Exemplar dieses digitalen Arbeitsmittels zu schenken. Zusätzlich können die Kirchgemeinden zu dem reduzierten Sonderpreis (Fr. 250.- statt Fr. 350.-), den der Kirchenrat mit dem Verlag ausgehandelt hat, weitere Exemplare der Gesangbuch-DVD bis zum 31. August 2011 über die Landeskirche – und nur mit dem von der Landeskirche verschickten Bestellschein – bestellen. Die DVDs werden im September direkt von der Buchhandlung an die Kirchgemeinden ausgeliefert.

Rudolf Wernli, Kirchenschreiber

a+o

Kernlieder im Gottesdienst

Auch Menschen unserer Zeit singen gerne, wenn die Voraussetzungen gut sind. Dazu gehört, dass das eigene Singen im gemeinsamen Gesang aufgehoben und getragen ist. Ein gemeinsames Repertoire, eine Anzahl von Liedern, die vielen Menschen bekannt sind, gehört darum zu den wichtigsten Voraussetzungen gemeinsamen Singens. Das Repertoire von Liedern, die bei einem grossen Teil der Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer als bekannt vorausgesetzt werden können, wird vielerorts laufend kleiner, und im kirchlichen Unterricht werden Gesangbuchlieder wenig eingesetzt.

Diesem Problem soll mit einer Kernliederliste zum Reformierten Gesangbuch begegnet werden, wie sie von der Liturgie- und Gesangbuchkonferenz vorgeschlagen wurde. Die vorliegende Liste ist nach einer breiten Vernehmlassung auf Grund von vielen Rückmeldungen aus Pfarrerschaft, Katechetik und kirchenmusikalischem Dienst überarbeitet worden.

Nun liegt sie grafisch aufgearbeitet als Poster in A4 und A3 (Aushang in Kirche und Kirchgemeindehaus) sowie als Buchzeichen (für das Reformierte Gesangbuch) vor. Die Kernliederliste enthält ein empfohlenes Repertoire von 50 Gesängen aus dem Reformierten Gesangbuch. Bestellung und Download: www.kernlieder.ch.

Jürg Hochuli

a+o

Gemeinden

Fernsehgottesdienst am 4. September in Baden: «Glück ist ...»

Am Sonntag, 4. September, feiert Pfarrer Lutz Fischer-Lamprecht mit einem Team aus der Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof in der reformierten Kirche Baden einen speziellen Gottesdienst zum Thema Glück. Er wird vom Schweizer Fernsehen live auf SF1 übertragen.

«Glück ist...» Das könnte der Titel eines der vielen Ratgeber sein, die die Büchertische in den Buchhandlungen füllen. Pfarrer Lutz Fischer-Lamprecht hat «Glück ist...» aber als Titel für den reformierten Gottesdienst vom 4. September in der Kirche Baden gewählt. Die Frage nach Glück und Glückseligkeit stellt sich in der Badener Kirche – in unmittelbarer Nähe des Casinos

– noch einmal anders als in der Literatur, und der Blick in die Bibel zeigt neue Perspektiven.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Duo Tastologie gestaltet. Stefan Müller und Jonas Herzog spielen hin und her von Hauptorgel zu Cembalo und zum kleinen Orgelpositiv vorne in der Kirche.

Ein Team der Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof ist an diesem Sonntag zu Gast in der Kirche Baden. Beide Kirchgemeinden feiern den Fernseh-Gottesdienst gemeinsam.

Gäste aus dem ganzen Aargau sind zu diesem besonderen Ereignis willkommen. Der Anlass beginnt bereits um 9.30 Uhr mit einem warming-up für die Fernsehsendung. Von 10 bis 10.45 Uhr findet der Gottesdienst statt. Anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus.

Am 27. November kommt der letzte Fernsehgottesdienst 2011 aus Baden.

Informationsdienst

Technische Installationen für die Übertragung des Fernsehgottesdienstes auf der Empore der Kirche Baden

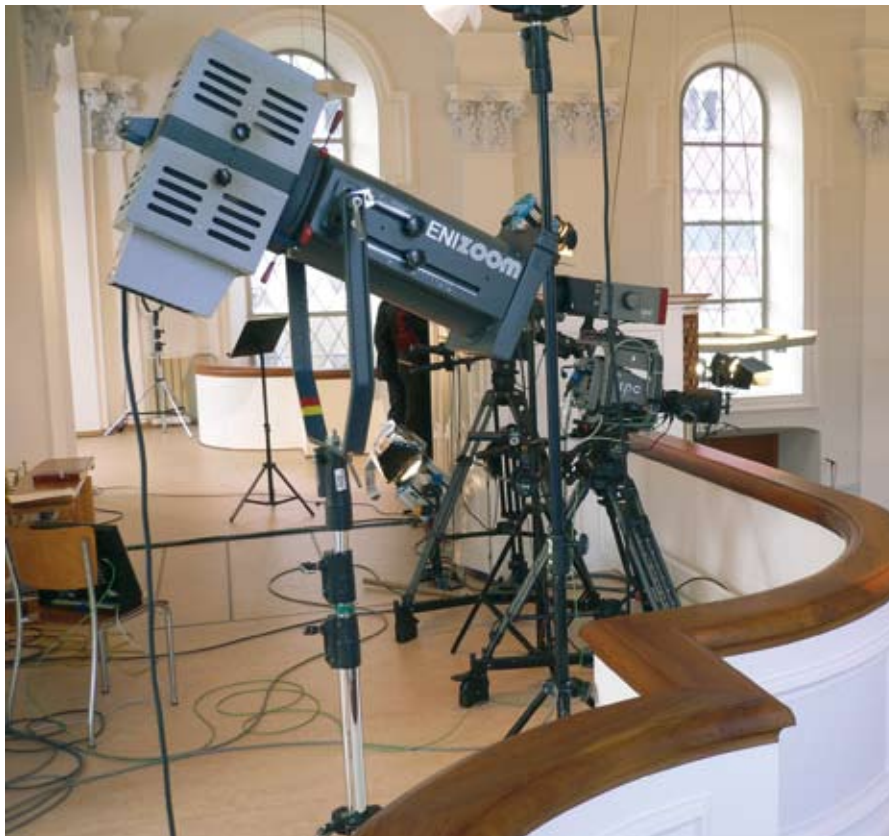


Foto: F. Worbs

Filmvorführungen in Kirchgemeinden: keine Schirmlizenz erwerben

Vor den Sommerferien sorgte ein Schreiben der Firma Motion Picture Licensing Company (MPLC) in verschiedenen Kirchgemeinden für Verunsicherung. Die Firma bietet eine Schirmlizenz an, die es erlauben soll, Filme in Kirchgemeinden öffentlich vorzuführen, ohne dafür weitere Lizenzgebühren zu entrichten. Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund und die Mediendienste der Kirchen empfehlen, zurzeit keinen solchen Lizenzvertrag abzuschliessen. Sie sind daran, das Angebot der MPLC zu prüfen.

Solange keine andere Vereinbarung getroffen wurde – wie das etwa bei musikalischen Werken oder Fotokopien der Fall ist –, muss aufgrund des Urheberrechts für öffentliche Filmvorführungen weiterhin die Einwilligung der Rechteinhaber eingeholt und gegebenenfalls eine Gebühr entrichtet werden. Für zahlreiche Filme haben die kirchlichen Medienstellen die Vorführrechte erworben. Es empfiehlt sich deshalb, dort nachzufragen, ob ein gewünschter Film auf diesem Weg bezogen und kostenlos vorgeführt werden kann. Ist dies nicht der Fall, müssen die Rechte erworben werden. Die Medienstelle und der Medienladen helfen gerne bei den nötigen Abklärungen.

Weitere Informationen zu Vorführrechten enthält das «Merkblatt Urheberrecht» des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes erhältlich auf www.sek.ch unter dem Stichwort «Rechtliches und Reglemente» oder direkt mit diesem link: www.sek-feps.ch/media/pdf/reglemente/8120_20110209_Merkblatt_Urheberrecht.pdf.

Beat Huwyler

Traktanden

Geschäfte der Synode am 9. November in Aarau

Der Kirchenrat plant für die Synode am 9. November 2011 im Grossratssaal in Aarau folgende Traktanden:

- Wahlen:
Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission (nach der Wahl von Daniel Hehl in den Kirchenrat)
Wahl eines Mitglieds der Herausgeberkommission der Zeitung «reformiert.Aargau»
- Folgeänderungen der Kirchenordnungsrevision in verschiedenen Reglementen der Landeskirche
- Gottesdienstkultur: Förderung der Populärmusik in Kirchgemeinden
- Neue Verwaltungssoftware für die Administration der Landeskirche
- Projekt Dokumentation der reformierten Kirchen im Aargau

- Besoldungsindex 2012 der Minimalbesoldungen für Mitarbeitende der Kirchgemeinden (siehe nachfolgende Meldung)
- Voranschlag 2012 der Zentralkasse der Landeskirche und Finanzplan 2012 – 2015
- Tagungshaus Rügel – Gegenwart und Zukunft (siehe Bericht unter «Kirchenrat» und Einladung zum Informationsabend am 6. September)
- Anpassung des Reglements über den Finanzausgleich der Kirchgemeinden, SRLA 653.100
- Beantwortung der Motion «Schöpfungszeit»

Am Nachmittag ist ein Grusswort von Regierungsrat Alex Hürzeler vorgesehen. Er ist Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport und damit zuständig für die Beziehungen des Kantons Aargau zu den Landeskirchen.

Informationsdienst

Geschäfte

Besoldungsindex 2012 für Mitarbeitende der Kirchgemeinden

Der für den Besoldungsindex der Minimalbesoldungen für Mitarbeitende der Kirchgemeinden massgebende Landesindex der Konsumentenpreise stand im Mai 2011 bei 110.5 Punkten. Dies entspricht einer Differenz zum gültigen Besoldungsindex der Landeskirche von 109.9 Punkten um 0.6 Punkte. Der Kirchenrat schlägt der Synode deshalb vor, den Besoldungsindex für 2012 neu auf 110.5 Punkte festzusetzen. Dadurch würden die Minimalbesoldungen für die angestellten Mitarbeitenden der Kirchgemeinden um 0,6 Prozent angehoben.

Informationsdienst

a+o



REFORMIERTE LANDESKIRCHE AARGAU

Informationsabend des Kirchenrates zur Zukunft des Rügels

Dienstag, 6. September 2011, 19 – 21 Uhr
Lenzburg, Kirchgemeindehaus, Zeughausstrasse 9

Programm

- 19.00 Uhr Begrüssung und Moderation: Jürg Hochuli
Claudia Bandixen: Geschichte der Lösungssuche
Jack Iseli, Projektleiter: Vorstellung der drei Modelle für die Zukunft des Rügels
Stellungnahmen von Karin Büchli, Präsidentin der Rügelkommission, und Paul Klee, Präsident des alten Freundeskreises Rügel
- 20.00 Uhr Fragen und Diskussion
20.30 Uhr Apéro

Vertreter der beiden Organisationen Stiftung Satis, Seon und Stiftung Gärtnerhaus, Meisterschwanden und des Seehotels Hallwil werden anwesend sein, um Fragen direkt beantworten zu können.

Tag der «Offenen Türen» im Rügel, Gärtnerhaus und Satis: Freitag, 23. September, ab 15 Uhr, Start auf dem Rügel

Die gemeinsame Tour der «Offenen Türen» beginnt um 15 Uhr auf dem Rügel. Von dort werden die Teilnehmenden zum Gärtnerhaus in Meisterschwanden und zum Satis in Seon gefahren, wo sich die Institutionen selbst vorstellen. Danach geht es zurück auf den Rügel, wo sich das Seehotel Hallwil vorstellt. Die Veranstaltung dauert bis ca. 20 Uhr.

Der Kirchenrat lädt zu diesem Informationsabend speziell die Synodalen und weitere Interessierte ein. Der Anlass ist öffentlich. Anmeldung bitte bis 16. September an jacqueline.wolfisberg@ref-aargau.ch. Weitere Informationen zum Synodegeschäft siehe Abschnitt «Kirchenrat» in diesem a+o.



Meldungen

Kirchenrat Daniel Hehl übernimmt Dossier Seelsorge

Der Kirchenrat hat im August in der ersten Sitzung nach der Sommerpause Daniel Hehl als neues Mitglied in seinen Reihen begrüsst und die Dossierverteilung beraten. Alle bisherigen Kirchenratsmitglieder behalten ihre Dossiers. Daniel Hehl übernimmt das freie Dossier «Seelsorge». Ausserdem hat der Kirchenrat ihn anstelle von Hans Rösch, der dieses Mandat gerne abgeben wollte, als Vertreter des Kirchenrats in die dreiköpfige Verwaltung des Ökofonds gewählt.

Zu den Aufgaben im Dossier und den weiteren Mandaten von Daniel Hehl gehören: Entwicklung und Qualitätssicherung von Seelsorge in Institutionen und Kirchgemeinden, Dargebotene Hand 143, Verwaltung des Ökofonds, Stiftungsrat Schürmatt, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission SEK

Einführungsgottesdienst für Daniel Hehl

Es ist zur schönen Tradition geworden, dass die Heimat-Kirchgemeinde eines neu gewählten Mitglieds des

Kirchenrates zum Beginn seiner oder ihrer Amtszeit zusammen mit dem Kirchenrat einen Einführungsgottesdienst feiert.

Die Kirchgemeinde Baden begrüsst Daniel Hehl offiziell als Kirchenrat mit einem festlichen Gottesdienst am Sonntag, 6. November, in der reformierten Kirche in Ehrendingen, Dorfstrasse 21. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr, anschliessend Apéro. Dazu sind Ehrenamtliche und Mitarbeitende der Landeskirche und der Kirchgemeinden herzlich eingeladen.

Kirchenrat fördert Beitritt zum Verein «Benevol»

Der Kirchenrat möchte die Mitgliedschaft von Kirchgemeinden beim Verein «Benevol», zur Förderung der Freiwilligenarbeit, fördern. Der Kirchenrat vergütet deshalb den ersten 20 Kirchgemeinden, die bis Ende 2012 den Beitritt zum Verein Benevol beschliessen, den Mitgliederbeitrag von jährlich 200 Franken im ersten Jahr. Die Kirchgemeinden können die Vergütung ihres Mitgliederbeitrags bei der Fachstelle Diakonie, Christian Härtli, beantragen.

Informationsdienst

a+o

Rügel

Drei mögliche Partnerschaften und Informationsabend des Kirchenrates zur Zukunft des Rügel

Der Kirchenrat bereitet auf Empfehlung der Arbeitsgruppe eine Synodevorlage für die Zukunft des Tagungshauses Rügel vor, die drei mögliche Partnerschaften zur Wahl stellt: Integrationszentrum – Jugend / Integrationszentrum – Bildung / Seehotel Hallwil – Bildung – Wirtschaft.

1. «Integrationszentrum - Jugend» zusammen mit der Stiftung «Gärtnerhaus», Meisterschwanden, einem Integrationszentrum für Menschen mit psychischen, psychiatrischen und mehrfach diagnostischen Problemen, das 1997 gegründet wurde. Das Haupthaus würde für Klienten umgebaut, Jugendhaus und Leiterhaus würden wie bisher benutzt.

2. «Integrationszentrum – Bildung» zusammen mit der 1956 gegründeten Stiftung «Satis», Seon, die Menschen mit psychischen, geistigen und sozialen Schwierigkeiten einen vorübergehenden oder dauerhaften Lebensmittelpunkt in einem Wohnheim mit integrierter Beschäftigung bietet. Das Haupthaus würde wie bisher benutzt. Das Jugendhaus würde umgenutzt (Werkräume, Besenbeiz), das Leiterhaus würde zum Wohnraum für Klienten.

Sowohl bei Modell 1 wie bei Modell 2 würde auf dem Rügel ein Integrationszentrum für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen entstehen. Der Betrieb des Rügel würde durch die Mitarbeitenden des Integrationszentrums erfüllt (geschützte und begleitete Arbeitsplätze).

3. «Seehotel Hallwil – Bildung – Wirtschaft»: Der Rügel würde einerseits als Tagungshaus durch die Landeskirche genutzt, andererseits als Gasthof für Feiern und Essen in rein wirtschaftlichem Rahmen. Wert wird auf die

Der Kirchenrat im August 2011, von links: Daniel Hehl, Urs Karlen, Claudia Bandixen (Präsidentin), Martin Keller, Hans Peter Mauch, Hans Rösch, Elisabeth Känzi



Foto: Hannes Kirchhof

Kontaktfläche Kirche-Wirtschaft gelegt. Haupthaus, Jugendhaus und Leiterhaus würden alle im bisherigen Umfang benutzt. Der Partner, Seehotel Hallwil, kann die Räume zusätzlich an externe Gruppen in eigener Verantwortung vermieten.

Informationsabend zum Rügel

Der Kirchenrat lädt v. a. die Synodalen aber auch weitere Interessierte zu einem Informationsabend über das Synodegeschäft und die drei vorgeschlagenen Partnerschaften für den Rügel am 6. September 2011, 19 – 21 Uhr, im Kirchgemeindehaus Lenzburg, Zeughausstrasse 9, ein.

Der Kirchenrat wird an diesem Abend die drei möglichen Modelle für den Rügel und die beteiligten Partnerorganisationen vorstellen. Alle vorgeschlagenen Partner werden an diesem Abend auch vertreten sein.

Tag der «Offenen Türen» im Rügel, Gärtnerhaus und Satis

Am Freitag, 23. September, stellen sich die möglichen Partner des Rügels den Interessierten an einem Tag der «Offenen Türen» selbst vor. Die Tour beginnt um 15 Uhr auf dem Rügel. Von dort werden die Teilnehmenden zum Gärtnerhaus in Meisterschwanden und zum Satis in Seon gefahren, wo sich die Institutionen selbst vorstellen. Danach geht es zurück auf den Rügel, wo sich das Seehotel Hallwil vorstellt. Der Transport wird bereitgestellt. Die Veranstaltung dauert bis ca. 20 Uhr.

Voraussetzungen der Partnerschaft

Geteilte Verantwortung in einer Partnerschaft heisst, dass der Rügel zu-

künftig als Tagungshaus ausgerichtet auf einen Themenschwerpunkt in Zusammenarbeit mit einer Partnerorganisation betrieben wird, wobei der Rügel auch weiterhin für die Öffentlichkeit und kirchliche Aktivitäten im Sinne eines «Gast-Hauses» zugänglich ist. Aus Sicht des Kirchenrates müssen bei einer möglichen Partnerschaft folgende Bedingungen erfüllt sein: Der Rügel (Immobilien und Grundstück) bleibt im Besitz der Landeskirche. Die Werte der Landeskirche und die der Partnerorganisation sind kompatibel. Die Landeskirche ist Hauptpartner. Das Betriebskonzept muss landschafts- und verkehrsverträglich sein. Der Vertrag mit einem Partner ist zeitlich beschränkt, aber erneuerbar. Für den regulären Betrieb des Rügels wird ein Kostendach festgelegt. In den Beiträgen der Landeskirche werden die Eigenleistungen der Landeskirchlichen Dienste eingerechnet.

Die Arbeitsgruppe hatte den Auftrag, die rund 40 möglichen Partnerschaften nach sachlichen, d.h. nicht politischen Gesichtspunkten abzuklären, die Verhandlungen des Projektleiters zu begleiten und die Möglichkeiten dem Kirchenrat vorzulegen, welche den von der Synode vorgegebenen Rahmenbedingungen am ehesten entsprechen.

Aus den rund 40 denkbaren Partnern wurde bis im August 2010 auf einige wenige fokussiert. Erst im Februar 2011 lagen dann die Details zu Struktur, Ausrichtung und Finanzierung vor, die für einen Antrag an die Synode nötig waren.

Informationsdienst

a+o

Im August 2006 übergaben Vertretungen der Aargauer Gemeinden anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Rügels individuell gestaltete Fahnen für das Tagungshaus



Foto: z/yg

Neubau

Der neue Name: «Haus der Reformierten»

Nach den Umfragen und der Abstimmung im Internet (siehe Berichte im a+o im Juni und Juli) hat der Kirchenrat Anfang August den Namen des neuen Hauses der Landeskirche beschlossen. Im Internet hatten über 100 Personen mit grosser Mehrheit für die Begriffe «Haus der Landeskirche» und «Haus der Reformierten Kirche» gestimmt und damit einem funktionalen, sachbezogenen Namen den Vorzug gegeben.

Der Kirchenrat hat diese Vorschläge aufgenommen und einen möglichst kurzen und eindeutigen Namen gewählt: «Haus der Reformierten». Diese Bezeichnung ist eindeutiger als «Haus der Landeskirche» (davon gibt es drei) und kürzer als «Haus der Reformierten Kirche». Er betont stärker die Menschen, die diese Kirche tragen und gestalten, als die Institution.

Umzug, «Tag der Offenen Tür» und «Nacht der Kirchen» am 21. Oktober

Die Landeskirchlichen Dienste beziehen am 17. und 18. Oktober die neuen Büros im «Haus der Reformierten» im Stritengässli. In dieser Zeit kann es zu Einschränkungen bei der Erreichbarkeit der Landeskirchlichen Dienste kommen.

Am Freitag, 21. Oktober, wird das neue «Haus der Reformierten» mit einem «Tag der Offenen Tür» und einer «Nacht der Kirchen» offiziell eingeweiht. Bitte beachten Sie den Einladungsprospekt zum Einweihungstag, der diesem a+o in der Mitte beiliegt.

Tag der Offenen Tür, 10 – 16 Uhr

Ab 10 Uhr ist das neue «Haus der Reformierten» mit allen Büros und Räumlichkeiten vom Keller und dem



Die Fassade des Neubaus ist fertig. Ende August wird das Gerüst abgebaut

Andachtsraum bist zur Cafeteria unter dem Dach für alle Gäste geöffnet. Die Mitarbeitenden der Landeskirche werden in den verschiedenen Räumlichkeiten ihre Aufgaben, Tätigkeiten und Produkte vorstellen. Zur Begrüssung gibt es Äpfel und ab dem späteren Vormittag ein Gulasch mit oder ohne Fleisch sowie Kaffee, Tee und «Stritenschnitten». Essen und Getränke sind für alle Gäste kostenlos. Ein Karikaturist zeichnet die Gäste und gestaltet damit ein Gästebuch der Landeskirche. Auf einer Wandzeitung können Besucherinnen und Besucher Feedback,

Angeregungen oder Wünsche an die Landeskirche und ihre Institutionen und Mitarbeitenden notieren.

«Nacht der Kirchen», 20 – 24 Uhr

Der Andachtsraum im «Haus der Reformierten» wird am 21. Oktober mit einer «Nacht der Kirchen» eingeweiht. Von 20 bis 24 Uhr werden verschiedene Partnerkirchen und Organisationen jeweils eine halbe Stunde mit einer eigenen Liturgie, die aus ihren Traditionen stammt, die von ihnen praktiziert oder eigens dafür geschrieben wird, gestalten. Die Texte werden anschliessend in einem Liturgiebuch für das «Haus der Reformierten» erfasst und weiterhin in der Landeskirche praktiziert.

Das definitive Programm der «Nacht der Kirchen» publizieren wir im Oktober-a+o.

Informationsdienst, F. Worbs



Impressum

Herausgeber

Kirchenrat der Reformierten Landeskirche Aargau

Redaktion

Informationsdienst Frank Worbs,
Barbara Laurent

Redaktionsadresse

Reformierte Landeskirche Aargau
Augustin-Keller-Strasse 1
Postfach, 5001 Aarau
ab 1. November 2011:
Stritengässli 10
Postfach, 5001 Aarau
Tel 062 838 00 18, Fax 062 838 00 29
E-Mail: ao@ref-aargau.ch

Internet und Archiv

Das aktuelle a+o und alle Ausgaben ab November 1999 sind als PDFs im Internet auf www.ref-ag.ch im Menü «Kommunikation & Zahlen» unter «Mitarbeiterzeitung a+o» verfügbar.

Abonnements

Für neue Abonnements oder Adressänderungen:
Sekretariat der Landeskirche, Barbara Hofer
Tel 062 838 00 16, barbara.hofer@ref-aargau.ch

Layout

Urs Rechsteiner, Grafiker-Illustrator, Brugg

Druck

Druckerei Baumann AG, Menziken,

erscheint monatlich

Auflage: 2'700

Redaktionsschluss

Für Nummer 10, Oktober 2011:
Donnerstag, 15. September 2011



Auch im Inneren schreiten die Arbeiten voran – hier im Bürotrakt im 1. Stock

Nothilfe

Opfer der Dürrekatastrophe in Äthiopien

Reformierter Kirchenrat beschliesst 30 000 Franken Soforthilfe

Der Kirchenrat stellt 30 000 Franken für die vom Hunger bedrohten Menschen in Äthiopien zur Verfügung. Das Geld wird dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS) überwiesen, das in der Region Borana zusammen mit Partnerorganisationen im Einsatz ist.

Nach zwei niederschlagsarmen Regenzeiten hat eine schwere Dürre die Ernten vernichtet. Besonders betroffen sind Äthiopien, Kenia, Somaliland und Somalia. Laut Schätzungen der UNO leiden mehr als zehn Millionen Menschen Hunger, darunter etwa zwei Millionen Kinder.

HEKS leistet mit 300 000 Franken Soforthilfe in Äthiopien. In der Projektregion Borana verteilt die HEKS-Partnerorganisation OSHO Nahrungsmittel an 8000 Betroffene. Die Menschen erhalten Mais, Öl, Hülsenfrüchte und eine mit Mineralstoffen und Vitaminen angereicherte Mais-Soja-Fertigmischung, letztere vor allem für Kinder. Gleichzeitig sollen im Rahmen eines Food-for-Work-Projekts Werkzeuge verteilt werden, damit die Bevölkerung die Zufahrtsstrassen reparieren kann.

HEKS ist seit 2006 in der Region Borana tätig und leistete bereits während der letzten schweren Dürre 2008 mit OSHO Soforthilfe. Dank dieser Hilfe haben die Menschen heute Wasser: Vor drei Jahren konnten Wasserrückhaltebecken gebaut werden, welche nach wie vor im Einsatz sind. Dieses Wasser genügt für den täglichen Gebrauch der Menschen, nicht aber zum Tränken des Viehs. In einer späteren Phase sollen die Menschen Saatgut erhalten, zum jetzigen Zeitpunkt macht dies jedoch keinen Sinn, da aufgrund der ausgetrockneten Böden und des fehlenden Regens nichts angepflanzt werden kann.

Spendenaufruf an die Kirchengemeinden

Kirchengemeinden, die sich an der Unterstützung für die Betroffenen der Hungersnot in Somalia beteiligen möchten, überweisen das Geld an HEKS, PC 80-1115-1, Vermerk «Horn von Afrika».

Einzelpersonen können via SMS einen Betrag zwischen 1 und 99 Franken spenden: SMS mit Kurztext HILFEAFRIKA 50 (Höhe des Betrages) an die Nummer 2525 senden.

Kantonal-kollekten

16. Oktober: mission21 zum 10jährigen Jubiläum

mission21 ist das Missionswerk der Reformierten Kirchen der Schweiz. Es versteht sich als Brückenbauer zwischen Nord und Süd, zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen. Weltweit stärkt mission21 Kirchen und hilft mit rund 100 Projekten, das Evangelium weiterzugeben, Armut zu bekämpfen, Gesundheit zu fördern, Frauen zu unterstützen, Menschen auszubilden und Konflikte gewaltlos zu lösen. Oberstes Ziel ist dabei stets die Hilfe zur Selbsthilfe.

mission21 feiert dieses Jahr das zehnjährige Bestehen. Dies und auch die weniger erfreulichen Nachrichten über die momentanen Turbulenzen in der Verwaltung des Hilfswerks wie etwa Sparzwang und Stellenkürzungen sind umso mehr Grund, das Hilfswerk zu stützen. Die Aargauer Landeskirche ist mit mission21 besonders verbunden. Dies zeigt sich z. B. darin, dass Kirchenratspräsidentin Claudia Bandixen als Vertreterin der Landeskirchen Einsitz in den Übergangsvorstand genommen hat, der aufgrund der angespannten Situation eingerichtet wurde.

In der aktuellen Herbstkampagne greift mission21 Probleme der Frauen weltweit auf. Rund 70 Prozent der 1,4 Milliarden Menschen, die in extremer Armut leben, sind Frauen. Sie haben keinen gleichberechtigten Zugang zu Bildung, tragen die Hauptlast der Familien- und Landarbeit, haben in der Gesellschaft keine Stimme und werden häufiger als Männer Opfer von Gewalt. Deshalb thematisiert mission 21 die Situation dieser Frauen. Die Kampagne unter dem Titel «Frauen mit einer Mission» beginnt am 17. September.

Unterstützen Sie mission21 mit ihrer Spende, damit eine erfolgreiche Herbstkampagne zum ersten Schritt aus der Krise werden kann und damit Missionswerk auch die nächsten zehn Jahre erhalten bleibt.

Jan Tschannen

a+o

Bitte überweisen Sie die Kollekte spätestens bis Ende des darauf folgenden Monats mit dem entsprechenden bereits zugestellten Einzahlungsschein auf das Postcheckkonto 50-615-9, Zentralkasse der Ev.-Ref. Landeskirche Aargau, 5001 Aarau. Vielen Dank.

Amtsantritte und Wechsel

Pfarramt

Aarau

Pfarrerin Patricia Remy wurde im Februar 2011 pensioniert.

Bremgarten-Mutschellen

Pfarrer Christoph Minder tritt Ende Juli 2011 in den Ruhestand.

Kulm

Pfarrer Christian Landis trat per Ende Juli vom Pfarramt in Oberkulm zurück.

Rein

Pfarrer Matthijs van Zwieten de Blom wurde für die Amtsperiode vom 1. November 2011 bis 31. Dezember 2014 als Pfarrer gewählt.

Safenwil

Pfarrer Simon Graf wurde für die Amtsperiode vom 15. Mai 2011 bis 31. Dezember 2014 als Pfarrer gewählt.

Unterentfelden

Pfarrer Christian Bieri wurde für die Amtsperiode vom 1. Februar 2012 bis 31. Dezember 2014 als Pfarrer gewählt und ersetzt Annegret und Elmar Bortlik, welche in den Kanton Zug wechseln.

Zofingen

Pfarrer Lukas Stuck wurde für die Amtsperiode vom 1. September 2011 bis 31. Dezember 2014 gewählt und ersetzt den pensionierten Pfarrer Christoph Bolliger.

Kirchenpflegepräsidenten

Menziken-Burg

Herr Ulrich Merz wurde als Kirchenpflegepräsident für die Amtsperiode vom 1. August 2011 bis 31.12.2014 gewählt.

reformiert.Aargau

Brugg

Der Grafiker und Layouter Marcel Deubelbeiss hat die Layoutabteilung reformiert.Aargau in Brugg per Ende Juli verlassen.

Stabsstelle Theologie und Recht /
Informationsdienst

a+o

Offene Stellen

Fachstelle Kirchlicher Religions- unterricht

Die Reformierte Landeskirche Aargau sucht eine Fachmitarbeiterin für den kirchlichen Religionsunterricht mit einem Arbeitspensum von 50-70%.

Auskünfte: Beat Urech, Bereichsleiter Pädagogik & Animation, Tel. 062 838 00 22, beat.urech@ref-aargau.ch oder Rainer Jecker, Fachstelle KRU, Tel. 062 838 00 20, rainer.jecker@ref-aargau.ch. Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 14.

Nähere Auskunft erhalten Sie bei der
betreffenden Kirchgemeinde.

Landeskirchliche Dienste

Freudiges Ereignis

Monika Heiz, Sekretärin der Stabsstelle Theologie und Recht bis Ende Mai 11, hat am 3. August 2011 einem gesunden Sohn mit dem Namen Andrin das Leben geschenkt. Die Mitarbeitenden der Landeskirchlichen Dienste gratulieren herzlich.

Sekretariate

Sekretariatstagung 2011

«ich bin» war das Thema der diesjährigen kantonalen Tagung für Sekretariate, am 16. August in Rapperswil, die von Christina Soland zusammen mit einem Team vorbereitet wurde. Über 60 Sekretärinnen der Kirchgemeinden und der Landeskirche und ein Sekretär teilgenommen. Das Ziel der Tagung war herauszufinden, was uns aus unserem inneren Zentrum wirft und wie man im Leben und bei der Arbeit eine Haltung einnehmen kann, die stärkt und sicher macht.



Ursula Gugelmann (Mitte) erläutert eine Übung an der Sekretariatstagung

Dazu hat Ursula Gugelmann, Psychologin und Erwachsenenbildnerin aus Aarau, anhand von Beispielen wichtige Aspekte erläutert und mit den Anwesenden verschiedene Übungen gemacht. Zum stimmigen Abschluss trug die Sängerin Clara Moreau französische Chansons vor, die sie mit ihrem Akkordeon begleitet.

Barbara Hofer

a+o

Fachstelle Jugendfragen

Schuldenberatung für Jugendliche

Viele Jugendliche geben mehr Geld aus, als sie haben. Sie werden von tollen neuen Handys, den neuesten elektronischen Entwicklungen, von In-Markenartikeln und Internetangeboten, von neuen Abos und Abzahlungsverträgen umschwärmt und umworben. Das Handyalter, das Partyalter und das Alter für Markenkleider sinken.

Konfirmationskurse sind eine Möglichkeit, den Umgang mit Geld zu thematisieren. Dazu braucht es keine Fachleute, sondern Spass am Diskutieren mit jungen Menschen und etwas Hintergrundwissen. Dieses kann man sich bei der Schuldenberatung Aargau – Solothurn holen. Sie ist zuständig für die Beratung von Menschen mit Schulden, aber auch für die Schuldenprävention im Kanton. Die Präventionsfachfrau Andrea Fuchs berät Sie gerne. Es gibt tolles Material, auf das man zurückgreifen

kann. Demnächst erscheint auch ein jugendgerechter Kurzfilm als Einstieg ins Thema (September 2011).

Viele Jugendliche wissen, was ein iPhone kostet, was aber eine Wohnung oder ein Brot kostet, das wissen sie nicht. Grundwerte wie eine stabile finanzielle Situation, Sparen vor dem Ausgeben oder auch Spenden für gute Zwecke sind Grundhaltungen, die verstärkt wieder aufgezeigt werden müssen, damit sie in der Flut der kurzlebigen Konsumgüter auf Pump nicht untergehen.

Professionelle Schuldenberatung für Jugendliche

Schuldenberatung Aargau – Solothurn
Effingerweg 12, 5000 Aarau
Tel. 062/ 822 82 11

Schuldenprävention direkt
062 822 94 09

www.ag-so.schulden.ch

Olivia Slavkovsky

Zwei Pilotgemeinden mit Einzelpfarramt für Ferienplauschwoche gesucht

Die Reformierte Landeskirche Aargau und das Blaue Kreuz Prävention + Gesundheitsförderung AG/LU unterstützt Ihre Kirchgemeinde mit Einzelpfarramt beim Aufbau einer Ferienplauschwoche in den Frühlings- oder Sommerferien 2012.

Die Ferienplauschwoche ist ein Tageslager für Kinder von 6-12 Jahren, die in Ihrer Kirchgemeinde stattfindet. An vier Tagen wird ein altergerechtes Programm geboten. Den feierlichen Abschluss bildet ein Gottesdienst in ihrer Kirchgemeinde. Eltern, Familienangehörige der Kids und Gemeindemitglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Ziel ist es, Jugendliche speziell Konfirmandinnen aus PH 4+5 als Nachwuchsführer zu schulen und mit ihnen diese Ferienplauschwoche durchzuführen. Dazu wird vorgängig ein Pace-Kurs mit den Jugendlichen durchgeführt.

Die gesamte Projektleitung wird durch die beiden Partner übernommen, inklusive Projektkosten (Personalspesen LK und BK P+G). Programmkosten und Personalkosten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Ihrer Kirchgemeinde fallen zu Lasten der Ortskirchgemeinde.

Aus den Erfahrungen der zwei Pilotprojekte entsteht ein praktisches Handbuch für reformierte Kirchgemeinden zum Thema: Ferienplauschwoche – Teamschulung, Planung und Durchführung.

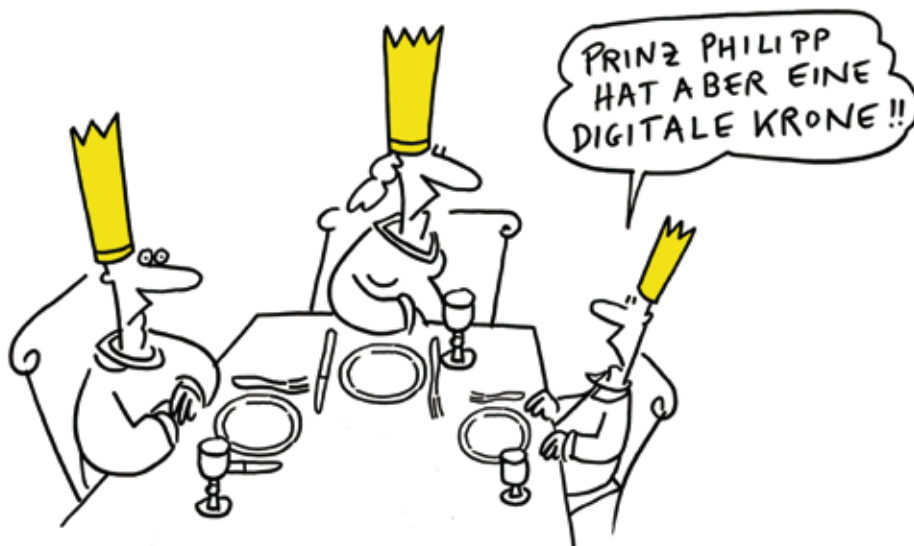
Bei Interesse melden Sie sich bitte bis am 15. September für die Teilnahme an der Terminumfrage für den Infoabend an: olivia.slavkovsky@ref-aargau.ch

Olivia Slavkovsky

a+o



ARMUT IST RELATIV



Pfuschi CARTOON

Familien-Generationenkirche

Projekt Möhlin: Kirchenwiese als Treffpunkt für alle Generationen

Seit gut 2 Jahren arbeitet eine Gruppe Frauen und Männer unter der Leitung von Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und Roland Blattner am Projekt «Kirchenwiese». Das Team spiegelt die Lebendigkeit von Möhlin wider, es setzt sich zusammen aus jüngeren und älteren Männern und Frauen, Alleinerziehenden, Mitgliedern von Patchwork-Familien bis hin zu traditionellen Elternpaaren. Ziel des Projektteams ist es, eine Kirchenwiese zu gestalten, welche Treffpunkt und Austausch ermöglicht – und dies den Grundsätzen der Familien-/Generationen Kirche gemäss.

Möhlin gehört zu den fünf Projektgemeinden des Kantons Aargaus, die im Pool des Projektes «Familien- und Generationenkirche» mitmachen. Die reformierte Kirchgemeinde Möhlin besitzt bereits ein Leitbild, Vorstudien sind mit Angehörigen verschiedener Zielgruppen erarbeitet worden. Die Resultate wurden durch Interviews in der Gemeinde in allen Altersgruppen überprüft.

Ein Beispiel: Wir haben unser Dorfprofil mit seinen Milieus, Familienkonstellationen und Ihre Wandlung angeschaut und daraus Schlüsse gezogen. Interessant war dabei: Möhlin ist eine sehr junge Gemeinde mit vielen Familien in unterschiedlichster Kons-

tellation. Das Dorfleben ist noch intakt und wir sehen noch keine Tendenz zur Überalterung.

Zur Kirchenwiese: Sie soll ein Ort zum Sein, Spielen, Essen, Leben und Geniessen für alle Generationen werden. Einheimische Pflanzen sollten verwendet werden und keine giftigen Pflanzen, eine Grosse Fläche sollte frei bleiben für spontane Aktionen. Es sollen Sitzgelegenheiten für Alt und Jung mit Rückzugsmöglichkeiten geschaffen werden und Spielmöglichkeiten für Kinder, die nicht steril wirken.

Im Frühling 2011 hat das Team die Zusammenarbeit mit Fred Mäder von der Berner Fachstelle «SpielRaum» begonnen. Die Fachstelle hat bereits



Die Kirchenwiese in Möhlin, die neu gestaltet werden soll

verschiedene Projekte in anderen Kirchgemeinden begleitet und betreut. Herr Mäder gibt Inputs aus seiner Erfahrung. Hand anlegen und schaffen muss die Projektgruppe selber. Ziel ist es, das Projekt an der Kirchgemeindeversammlung im November vorzustellen und einen Budgetbetrag zu beantragen. Bei Genehmigung kann im Dezember mit der Ausführung begonnen werden. Wenn alles nach Plan läuft, könnte die Kirchenwiese im Sommer 2012 im Rahmen eines Gemeindefestes eingeweiht werden. Das Team will sich bei der Planung Zeit lassen und die Arbeit gewissenhaft machen. Es braucht noch etwas Geduld, denn «Was lange währt wird endlich gut!»

Andrea Giger, Nadine Hassler Bütschi



Seit gut zwei Jahren arbeitet ein Projektteam in Möhlin mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und Roland Blattner am Projekt «Kirchenwiese»



Medienfenster Religionsunterricht

Kippa, Kelch, Koran

Was haben eine Shiva-Skulptur, eine Gebetsmühle, eine Menora, ein Kelch und eine Gebetskette gemeinsam? – Jeder Gegenstand steht für religiöse Praxis: ob Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum oder Islam.

Das vorliegende Praxisbuch ist dem interreligiösen Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen gewidmet. Die Methode des Zeugnislernens versteht sich als wichtiger Baustein einer Didaktik der Religionen. Über viele Jahre wurde der Zugang zu fremden Religionen über «Information» versucht (mehr oder weniger visuell unterstützt). John M. Hull und Michael Grimmit haben im England der 1990er-Jahren eine alternative Annäherung und Erschliessung fremder Religionen entwickelt: über das religiöse Kunstwerk als Zeugnis einer religiösen Praxis.

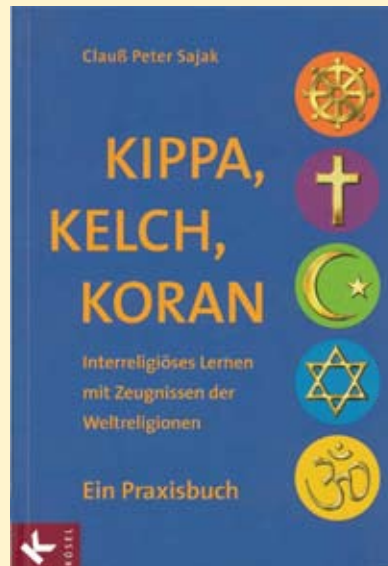
Der erste Buchteil ist wie folgt betitelt: Interreligiöses Lernen mit Zeugen und Zeugnissen fremder Religionen. Konturen einer Didaktik der Religionen. Der zweite Teil: Zeugnisse der Religionen. 5 x 5 Bausteine für das interreligiöse Lernen.

Aufbau des zweiten Teils am Beispiel «Baustein Islam»: Der Koran – Offenbarung und Zeugnis des Segens. Der Gebetsteppich – Zeugnis für Ritus und Ritual. Das Kopftuch – Zeugnis der Ehrfurcht vor Gott. Die Gebetskette – Zeugnis der Einheit und Vielfalt. Der Miswak – Zeugnis der Reinheit. Das Kapitel «Die Gebetskette» findet folgende Ausführungen: Jahrgangsstufe 5 – 7. Mögliche Verknüpfung: Der Rosenkranz, der Tallit und die Tefillin, die Gebetsmühle. Thema der Stunde: Die 99 Namen Gottes. Angestrebte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler lernen drei arabische religiöse Lobpreisformeln kennen; skizzieren das Gottesbild des Islams als radikal monotheistisch; beschreiben die Allmacht Gottes in der islamischen Systematik über seine nach menschlichen Kategorien negativen und widersprüchlichen Eigenschaften; beschreiben andere Frömmigkeitsübungen der muslimischen Mystiker; setzen die Gebetskette in Bezug zum Rosenkranz.

Ergänzend zum Praxisbuch ist eine Folienmappe mit 36 Farbfolien erhältlich. Direkt für den Einsatz im Unterricht. Die Folien werden durch ein ausführliches Begleitheft kommentiert.

Kippa, Kelch, Koran ist 2010 erschienen. Zielpublikum: ab Mittelstufe. Ausleihbar unter der Exemplarnummer 106447 (Buch) und 9169 (Foliensatz).

Rainer Jecker



REFORMIERTE LANDESKIRCHE AARGAU

Infolge Wechsel der bisherigen Stelleninhaberin in ein Pfarramt suchen wir auf den 15. Oktober 2011 oder nach Vereinbarung

Fachmitarbeiterin 50 – 70 % für die Fachstelle kirchlicher Religionsunterricht

Sie verantworten:

- die Weiterbildungsangebote für Unterrichtende im Pädagogischen Handeln unserer Landeskirche in Kooperation mit der Fachstelle Katechese-Medien
- einen Ausbildungsauftrag im Rahmen unserer modularen Ausbildung für Katechetinnen und Katecheten
- die Beratung von Katechetinnen und Katecheten, Unterrichtenden anderer Berufsgruppen und Kirchgemeinden in Bezug auf Katechese, Unterricht und katechetische Berufsanliegen.

Wir bieten:

- interessante Aufgaben im Bereich Pädagogik und Animation
- ein motiviertes und unterstützendes Kollegium
- einen zeitgemäss ausgestatteten Arbeitsplatz in Aarau
- fortschrittliche Anstellungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wir erwarten:

- abgeschlossenes reformiertes Theologiestudium oder Abschluss in Pädagogik
- religionspädagogische und / oder theologische Zusatzausbildung
- Erfahrung im kirchlichen Religionsunterricht / in Katechese und in Erwachsenenbildung
- Bereitschaft zu ökumenischer Zusammenarbeit
- Alter zwischen 30 und 49 Jahren.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto bis spätestens 15. September 2011 an: Reformierte Landeskirche Aargau, Personaladministration, Augustin-Keller-Strasse 1, Postfach, 5001 Aarau.

Für Auskünfte stehen Ihnen in den landeskirchlichen Diensten gerne zur Verfügung:

- Herr Beat Urech, Bereichsleiter Pädagogik & Animation, Tel. 062 838 00 22, beat.urech@ref-aargau.ch oder
- Herr Rainer Jecker, Fachstelle KRU, Tel. 062 838 00 20, rainer.jecker@ref-aargau.ch

Fachstelle Katechese-Medien, Hohlgrasse 30,
5000 Aarau, Tel. 062 836 10 64, Fax 062 836 10 65,
medienstelle@ag.kath.ch - www.katechese-medien.ch
Öffnungszeiten: Montag - Freitag, 9 - 11 und 14 -17 Uhr

Palliative Care

Start eines weiteren Lehrganges

Am 9. August 2011 hat ein weiterer Lehrgang in Palliative Care und Begleitung begonnen. Die 12 Teilnehmenden erhalten in diesem Lehrgang die nötigen Kompetenzen, um auf medizinischer, pflegerischer, psychologischer, kommunikativer, ethischer und spiritueller Ebene Verständnis für Prozesse zu haben, welche mit Krankheit, Sterben, Tod und Trauer verbunden sind. Ein Schwerpunkt gilt der Sterbebegleitung, die kirchliche und andere Traditionen achtet und durch qualifizierte Seelsorge unterrichtet wird.

Am 21. September 2011 endet ein weiterer Lehrgang mit einer Abschlussfeier und Übergabe der Zertifikate sowie einem Referat über die Palliative Pflege, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Speziell hinweisen möchten wir auf zwei öffentliche Themenabende mit Prof. Dr. Ralph Kunz, einem engagierten Theologen der Universität Zürich und Dr. Roland Kunz, dem Pionier der Palliative Care in der Schweiz. Beide sind national und international bekannte Referenten:

Mittwoch, 26. Oktober, 19.30 Uhr

«Palliative und Spiritual Care – eine Herausforderung für Gesellschaft und Kirche», Vortrag von Prof. Dr. theol. Ralph Kunz, Universität Zürich.

Mittwoch, 23. November, 19.30 Uhr

«Palliative Care gestern, heute und morgen – mehr Lebensqualität durch interdisziplinäre Zusammenarbeit und durch den Beitrag von Freiwilligen», Vortrag von Dr. med. Roland Kunz, Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung, palliative.ch.

Anna Tanner, Koordinationsstelle Palliative Care und Begleitung
weitere Informationen unter: www.palliativebegleitung.ch.

a+o

Ein öffentlicher Vortrag im Rahmen der Palliative Care-Ausbildung im März 2011 in Aarau



Foto: Markus Hässig, Agentur Sinus

Frauen, Männer, Gender

Fernstudium feministische Theologie

Lustvoll Theologie treiben, neue Impulse sammeln, zentrale Fragestellungen der Befreiungstheologie mit eigenen Erfahrungen ins Gespräch bringen, all dies ermöglicht das neu ausgeschriebene Fernstudium feministischer Theologie.

Der in Deutschland bewährte Kurs vermittelt die zentralen Inhalte und Fragestellungen Feministischer Theologie. Feministische Theologie hat sich aus der Frauenemanzipationsbewegung seit den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts stetig weiterentwickelt. Aus allen Kontinenten liegt eine Fülle von Entdeckungen, Denkbewegungen und Glaubenszeugnissen vor.

Das Fernstudium setzt keine akademische Vorbildung voraus. Wichtig sind die Motivation für das Thema, die Bereitschaft, sich mit Texten auseinanderzusetzen, und das Interesse am Austausch mit anderen. Der Kurs dauert 1 ½ Jahre und umfasst 7 Module, die zuhause erarbeitet werden und jeweils an einem Studientag oder einem Wochenende gemeinsam reflektiert und abgeschlossen werden.

Teilnehmende aus dem Aargau werden von der katholischen Frauenstelle und der ref. Fachstelle Frauen, Männer, Gender aus begleitet. Die Ausschreibung dauert bis Ende Januar.

Irmelin Kradolfer, Tel. 062 838 00 28

a+o

OeME

Brot für alle feiert 50-Jahr-Jubiläum mit Konzertreihe

Hilfe verbindet, Gesang ebenso. Im Alltag unterstützt Brot für alle, der Entwicklungspolitische Dienst der evangelischen Kirchen der Schweiz, die unterschiedlichsten Menschen aus vielen Kulturen bei der Verbesserung ihrer Lebenssituation. Zum Fest des 50. Geburtstages und als Dank für die breite Unterstützung findet eine Konzertreihe mit Chormusik aus Lateinamerika, Südafrika und der Schweiz statt. Höhepunkt ist ein gemeinsamer Auftritt, eben «Toggenburg meets argentinische Messe» in Bern.

Wissen und eingreifen

Seit 1961 bildet die entwicklungspolitische Informationsarbeit das Markenzeichen von Brot für alle. Bahnbrechend war zum Beispiel die von Brot für alle mitgetragene Kampagne zur 700-Jahrfeier der Schweiz, Schulden der ärmsten Länder zu streichen. Erfolgreich konnten Fair Handels-Organisationen wie Max Havelaar oder claro fair trade lanciert werden. Heute hilft Brot für alle mit Klimatrainingen den Betroffenen im Süden, die Folgen des Klimawandels besser zu bewältigen. In der Schweiz wird von den multinationalen Konzernen ein gerechteres Verhalten und mehr Transparenz verlangt. So forderten im Frühjahr fast 30 000 Menschen mit einer Petition, dass die Firmen ihre internen Finanzströme offenlegen müssen. Allein 2010 unterstützte Brot für alle über 400 Projekte seiner Partner mit knapp zwölf Millionen Franken.

Hinter diesen Erfolgen steckt die breite Unterstützung und Verankerung in den Kirchgemeinden. Nur die Mitarbeit unzähliger Freiwilliger und Mitglieder der Pfarrteams und die vielen grossen und kleinen Spenden zu Gunsten der entwicklungspolitischen Arbeit und Information ermöglichen Brot für alle solche Erfolge. Zum Dank dafür lädt Brot für alle zu mehreren Jubiläumskonzerten ein.

Die Konzertreihe

4. September, 17 Uhr, Schaffhausen: Kirche St. Johann, Chorprojekt St. Gallen

11. September, 17 Uhr, Bern: Französische Kirche, Gemeinsames Konzert Chorprojekt St. Gallen und Chapelle Vocale de Romainmôtier, mit Solisten und als Begleitung das Ensemble Grupo Encuentro.

17. September, 20 Uhr, Zürich: Kirche St. Peter, Chorprojekt St. Gallen

Weitere Informationen unter www.brotfueralle.ch/50jahre oder Pierre Reift, Tel. 031 380 65 78.

Comm. bfa / Jan Tschannen

a+o

Diakonie - Freiwilligenarbeit

Kostenlose Mitgliedschaft bei Benevol

Die Reformierte Landeskirche Aargau ist Trägermitglied beim Verein Benevol zur Förderung der Freiwilligenarbeit. Der Kirchenrat möchte, dass auch die Kirchgemeinden von der Förderung der Freiwilligenarbeit im Rahmen dieses Vereins profitieren können und ihrerseits dem Verein Benevol beitreten. Benevol unterstützt seine Mitglieder durch folgende Leistungen: Inserieren von Freiwilligenstellen bei Benevol, regelmässig Informationen über Anlässe, Weiterbildungen und Freiwilligen-News, Portrait der Kirchgemeinden auf der Homepage von Benevol, Kurzberatung im Umgang mit Freiwilligen, Checklisten für die Freiwilligenarbeit, Teilnahme an den Jahresversammlungen.

Der Beitritt zum Verein Benevol kostet jährlich 200 Franken pro Kirchgemeinde. Die Reformierte Landeskirche Aargau fördert bis Ende 2012 den Beitritt von Kirchgemeinden und vergütet den ersten 20 Kirchgemeinden, die

den Beitritt beschliessen (was einen Beschluss der Kirchgemeindeversammlung bedingt), den Mitgliederbeitrag von 200 Franken im ersten Jahr. Die Kirchgemeinde beantragt die Vergütung ihres Mitgliederbeitrags bei der Fachstelle Diakonie, Christian Härtli, Tel. 062 838 00 26, christian.haertli@ref-aargau.ch.

Freiwilliges Engagement sichtbar machen: «Ich auch»

Damit die Freiwilligenarbeit besser wahrgenommen wird, hat Benevol Aargau die Website www.ichauch.ch aufgeschaltet, auf der Freiwillige ihr Engagement mit oder ohne Profilbild aufschalten («posten») können. Bis Mitte August haben sich 77 Freiwillige eingetragen, die gemeinsam 20'332 Stunden Einsatz pro Jahr leisten. Dies ergibt ein jährliches Engagement von 264 Stunden pro Person, 22 Stunden pro Monat oder 5.5 Stunden pro Woche. Damit arbeiten die Freiwilligen im Durchschnitt 1.5 Stunden mehr pro Woche, als die 4 Stunden, die von Benevol in ihren Standards empfohlen werden.

Ob die Freiwilligenarbeit tatsächlich rückläufig ist, wie die Forschungsergebnisse des Freiwilligenmonitors 2010 ergeben haben, lässt sich aufgrund dieser wenigen Stimmen allerdings nicht erhärten. Es haben sich bisher gerade einmal 2 Personen, die sich in den Kirchen engagieren, eingetragen. Im Kinder- und Jugendbereich wurden dafür 8 von 46 Einträgen von Freiwilligen gemacht, die sich im Cevi engagieren. Ohne Freiwilligenarbeit würde die Kirche still stehen. Es wäre begrüssenswert, wenn dieses Engagement auch sichtbar gemacht und damit die Auswertung aussagekräftiger ausfallen würde.

Adressänderung «Benevol»

Seit dem 01. Juli 2011 ist die Fachstelle Benevol an der Entfelderstrasse 11, 5000 Aarau zu finden. Das Telefon (062 823 30 44) ist an den Werktagen morgens (ausser Mittwochs) besetzt.

Sozialzeitausweis für Freiwillige in Kirchgemeinden

Wer eine Gemeinde besucht oder sich die Homepage einer Kirchgemeinde anschaut, dem fällt beim Betrachten der Angebote rasch auf, dass hinter den wenigen Angestellten eine grosse Zahl von Freiwilligen stehen muss, die das Leben in der Kirchgemeinde wesentlich mitprägen und durch ihren treuen Dienst mit erhalten. Damit Freiwillige ihr teilweise jahrelanges Engagement auch ausweisen können, wurde vor mehr als zehn Jahren der Sozialzeitausweis eingeführt, mit dem freiwilliges Engagement dokumentiert wird. Wer Fragen rund um den Sozialzeitausweis hat, erhält durch die Fachstelle Diakonie Unterstützung. Unterlagen im Internet: www.kirchen.ch/sozialzeitausweis.

Christian Härli



Seelsorge

Datenschutz im Kantonsspital Aarau und Folgen für Seelsorgebesuche

In der reformierten Kirche besteht eine lange Tradition, dass Gemeindeglieder im Spital von den Pfarrerinnen und Pfarrern ihrer Kirchgemeinde besucht werden, um sie in den nicht einfachen Situationen der Krankheit zu begleiten. Der Sinn des Besuches ist die religiöse und psychosoziale Unterstützung im Spital wie auch später zu Hause und die Begleitung von betroffenen Familienangehörigen.

Bei der Aufnahme von Patientinnen und Patienten im Kantonsspital Aarau wurde bisher gefragt, ob jemand katholisch oder reformiert ist. Denn so konnten die Seelsorgenden aus den Kirchgemeinden ihre Mitglieder besuchen, wenn sie im Spital Besuche machten.

Seit Juni 2011 ist aufgrund verschärfter Datenschutzregelungen eine Veränderung im Umgang mit Patientendaten im Kantonsspital Aarau in Kraft getreten, die die Besuche von reformierten Kirchenmitgliedern durch die Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer betrifft. Aufgrund einer Änderung des Aufnahmeverfahrens hat der Datenschutzbeauftragte des Kantonsspitals Aarau verfügt, dass neben der Konfessionszugehörigkeit noch folgender Zusatz erfragt wird: «Wenn Ihr Gemeindepfarrer Spitalbesuche macht, dürfen wir ihm sagen, dass Sie hier sind»? Dies geschieht mündlich im Rahmen des Gesprächs bei der Patientenaufnahme.

Die weitere Evaluation hat ergeben, dass die Frage bei der Patientenadministration gestellt wird, jedoch nicht bei der Aufnahme über den Notfall. Weiter wird ein Nichtbeantworten der Frage einem Nein gleichgestellt. Deshalb erscheinen fast keine reformierten und katholischen Patientinnen und Patienten mehr auf diesen Listen. Das bedeutet, auch Mitglieder, die nicht gefragt wurden und einen Besuch erwarten, werden von den Gemeinde-seelsorgenden keinen Besuch erhalten, weil sie nicht auf der Liste der Gemein-deseelsorgenden erscheinen. Diesen Zustand suchen die Landeskirche und die Seelsorgenden durch Gespräche auf verschiedenen Ebenen zu verbessern.

Beschwerden gegen die Restriktionen wirken

Dem Kantonsspital Aarau sind Patientenzufriedenheit und psychosoziale Betreuung der Patientinnen und Patienten sehr wichtig. Deshalb sollen Erfahrungen und Beschwerden direkt in den Informationskanal des Kantonsspitals Aarau einfließen. Die Patientenbeschwerdestelle oder Patientenombudsstelle ist dafür zuständig.

Kommen die Beschwerden von Seelsorgenden und Gemeindegliedern direkt dorthin, wird jede Beschwerde offiziell wahrgenommen. Das gibt dem Anliegen, Wege zu finden um die Gemeindeglieder im Spital in der Krankheit zu begleiten, mehr Gewicht.

Leiter der Ombudsstelle ist Martin Rotzler, martin.rotzler@ksa.ch oder 062 838 44 18, Patientenbeschwerdestelle, Tellstrasse 15 in 5001 Aarau.

Damit die Seelsorgenden der Landeskirche von Ihren Erfahrungen und Anfragen wissen und auch entsprechend reagieren können, senden Sie eine Kopie per Mail an die reformierte Seelsorge im KSA. Zuständig sind Franziska Schär, franziska.schaer@ksa.ch und Philipp Kindler, philipp.kindler@ksa.ch.

Weitere Gespräche mit Regierung und Spitalleitung

Die drei Landeskirchen und die Seelsorgenden im Kantonsspital Aarau führen weitere Gespräche mit Spitalleitung und Regierung, um die Situation zu verbessern. Für weitere Informationen stehen die Seelsorgenden im Kantonsspital Aargau und die Bereichsleitung Seelsorge zur Verfügung.

Damit die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Kirchgemeinden nicht vergebens ins Kantonsspital Aarau reisen müssen, um da doch nur ein leere Liste vorzufinden, gibt es die Möglichkeit, über die Nummer 062 838 40 32 zu erfahren, ob Gemeindeglieder aus Ihrer Gemeinde momentan auf der Liste stehen oder nicht.

Martin Schaufelberger



Veranstaltungen

Pädagogisches Handeln

Die katechetische Weiterbildung wird von den Fachstellen Kirchlicher Religionsunterricht (ref.) und Katechese-Medien (r.-kath) gemeinsam geplant. Bei den hier publizierten Kursen gehören die reformierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Adressatenkreis.

Die ausführlichen Angaben zu den Kursen finden Sie in der Broschüre «Weiterbildung 2011-2» oder unter www.ph-aargau.ch/weiterbildung

Ökumenischer Religionsunterricht?!

Erfahrungsberichte aus der Praxis für die Praxis. – Der kirchliche Religionsunterricht am Lernort Schule wird im Kanton Aargau mehrheitlich als ein konfessioneller realisiert. Einzelne Kirchgemeinden / Pfarreien haben Erfahrungen mit ökumenischem Religionsunterricht. Die Erfahrungsberichte zweier Katechetinnen aus der Praxis für die Praxis geben Einsicht in Geschichte, Planung und Vollzug, in Gelungenes und Herausforderndes. Ziel des Nachmittags: Im Spiegel der «fremden» Praxis die «eigene» Praxis reflektieren und Neues ausloten.

Mittwoch, 19. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Bullingerhaus, Jurastrasse 13, Aarau

Leitung: Marianne Sturzenegger; Katechetin, Wittnau; Sonja Kalt, Katechetin Kaisten; Rainer Jecker, Fachstelle Kirchlicher Religionsunterricht Anmeldung / Auskunft: www.ph-aargau.ch/weiterbildung (bitte online Formular benutzen) oder Sabine Berger, Telefon 062 838 09 60, sabine.berger@ref-aargau.ch. Anmeldeschluss: 30. September

Ökumenische Jahrestagung im HRU-Bereich

Heilsame Rituale. – Die Teilnehmenden erleben verschiedene Rituale, lernen deren Struktur kennen, reflektieren sie und werden dadurch ermutigt, eigene Rituale zu entwickeln. Es wird eine Einladung von der Behindertenseelsorge Zürich verschickt. Das Faltblatt mit Anmeldeformular kann auch heruntergeladen werden: www.katechese-medien.ch.

Freitag, 11. November, 12 Uhr bis Samstag, 12. November, 16 Uhr, Evangelisches Tagungs- und Studienzentrum Boldern, Boldernstrasse 83, Männedorf. Leitung: Susanna Meier, Theologin und Ritualbegleiterin; Ingeborg Hildbrand, Seelsorgerin; Matthias Stauffer, Pfarrer. Kurskosten Fr. 110.- sowie Fr. 165.- für Einzel- / Fr. 140.- für Doppelzimmer und Verpflegung. Anmeldung: Ingeborg Hildbrand, katholische Behindertenseelsorge, Beckenhofstrasse 16, 8006 Zürich. Anmeldeschluss: 1. Oktober

Rainer Jecker

a+o

KiK



Kaleidoskop Diplomkurs – Grundkurs

Die Teilnehmenden erhalten grundlegendes Wissen für die Arbeit mit Kindern in der Kirche und werden befähigt selber Feiern zu gestalten.

Inhalt: Grundwissen zur Bibel, adaptieren von gebrauchsfertigen Vorlagen, Grundstrukturen des Erzählens, altersgerechtes Singen und Beten, das Gestalten einer Feier mit ihren verschiedenen Elementen, Informationen zu Medien und Arbeitshilfen.

Der Kurs richtet sich an Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger in die Arbeit mit Kindern in der Kirche im PH1 + PH2, Teilnehmende der Kaleidoskopausbildung und weitere Interessierte.

Jeweils am Freitag, 21. und 28. Oktober, 11. und 18. November, 19 – 21.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Lenzburg, Zeughausstrasse 9.
Kurskosten: Fr. 90.- inkl. Unterlagen.
Anmeldung: an das KiK-Sekretariat jutta.bossard@ref-aargau.ch
Anmeldeschluss: 24. September

Jutta Bossard

a+o

Behörden- weiterbildung

Die ausführlichen Angaben zu den Kursen finden Sie in der Broschüre «Weiterbildung für Behörden Programm 2011» oder unter http://www.ref-ag.ch/bildung_theologie/behoerderschulung/index.php

Kurs 11-04: Einführung ins pädagogische Handeln (PH-Basics)

Hoher Nutzen für wenig Aufwand. Der Kurs richtet sich an neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Pfarrer und Pfarrerinnen, Sozialdiakonische Mitarbeiterinnen und Sozialdiakonische Mitarbeiter, Kirchenpflegmitglieder mit Ressort PH, die im Amt sind.

Der Kurs wird mit demselben Inhalt wie im April angeboten.

Dienstag, 22. November, 14 – 17 Uhr, Bullingerhaus Aarau, Jurastrasse 13, Aarau
Leitung: Mitarbeiterinnen im Bereich Pädagogik und Animation
Kein Kursbeitrag
Anmeldeschluss: 7. November

Kurs 11-06: Das Geld der Landes- kirche

Es gehört zu den Hauptaufgaben der Synode, Budget und Rechnung der Landeskirche zu genehmigen. Wer das sorgfältig und verantwortungsvoll machen will, braucht einigen Sachverstand. Zu dessen Vertiefung möchte dieser Kurs beitragen. Die Unterlagen der Herbstsynode vom 9. November 2011 dienen als Grundlage für diese Einführung – bitte mitnehmen! Der Kurs richtet sich an Synodale.

Montag, 17. Oktober, 18 – 20.30 Uhr, Tagungshaus Rügel, Seengen
Leitung: Christian Boss
Kein Kursbeitrag, Fr. 20.- für das Nachtessen
Anmeldung online via http://www.ref-ag.ch/bildung_theologie/behoerderschulung/anmeldung.php,
Auskunft: Tel. 062 838 09 61 oder alice.liniger@ref-aargau.ch
Anmeldeschluss: 30. September

Kurs 11-05: Familien-Generatio- nenkirche

Das Netzwerk Familien-Generationenkirche ist ein Zusammenschluss von Fachstellen und Kontaktpersonen in reformierten Landeskirchen und unterstützt Kirchgemeinden, denen Familien- und Generationenfreundlichkeit wichtig ist. Der Kurs richtet sich an Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger und Mitarbeitende der Kirchgemeinden.

Donnerstag, 20. Oktober, 19 – 22 Uhr, Bullingerhaus Aarau, Jurastrasse 13, Aarau
Leitung: Beat Urech
Kein Kursbeitrag
Anmeldung online via http://www.ref-ag.ch/bildung_theologie/behoerderschulung/anmeldung.php,
Auskunft: Tel. 062 838 09 61 oder alice.liniger@ref-aargau.ch
Anmeldeschluss: 30. September

Kurs 11-11: Konfliktprävention und Konfliktlösung

Der zweiteilige Kurs vermittelt Bausteine zur erfolgreichen Konfliktbewältigung. Er sensibilisiert für ein ressourcenorientiertes Sprechen und Verhalten und fördert die eigene Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Er führt in die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg, in die Gesetzmässigkeiten der Konflikteskalation und in die Grundlagen der Mediation. Ausgewählte Übungen helfen die Inhalte zu vertiefen.

Dienstag, 25. Oktober und Dienstag 8. November, 19.30 - 22 Uhr, Kirchgemeindehaus Lenzburg, Zeughausstrasse 9
Leitung: Urs Becker, lic. iur., Mediator SDM
Kursbeitrag: Fr. 50.-
Anmeldung online via http://www.ref-ag.ch/bildung_theologie/behoerderschulung/anmeldung.php,
Auskunft: Tel. 062 838 09 61 oder alice.liniger@ref-aargau.ch
Anmeldeschluss: 30. September 2011

Informationsdienst

a+o

Tagungshaus Rügel



Die ausführlichen Angaben zu den Kursen finden Sie in der Broschüre «Rügelprogramm 2011, Januar bis Dezember» oder auf www.ruegel.ch, Auskunft: Tel. 062 838 00 10.

Der Tanz der Derwische – eine Himmelfahrt

In der Vortragsreihe «Seele, Sinn und Sinne», Spiritualität in einer materialistischen Welt, befassen sich profilierte Persönlichkeiten mit einer Spiritualität für das 21. Jahrhundert. Die Reihe thematisiert die Sehnsucht nach spiritueller und beseelter sinnlicher Erfahrung in einer hektischen und materialistischen Welt.

Peter Hüseyin Cunz ist Elektroingenieur und Sufi-Scheich. Er gibt mit seinem Vortrag Einblick in die wenig verstandene islamische Tradition des Sufismus.



Foto: zVg

Peter Hüseyin Cunz, Elektroingenieur und Sufi-Scheich

Mittwoch, 21. September, 20 – 22 Uhr Naturama Aargau, Bahnhofplatz, Aarau / Mühlberg-Saal
Eintritt: Fr. 20.- inkl. Pausengetränk
Auskunft: Tel. 062 838 00 10 oder www.ruegel.ch, www.naturama.ch

Aus der Stille in den Tanz – Meditation. Mystik. Tanz – Barfussdisco mit Barbetrieb

Ein Abend der besonderen Art. Er beginnt mit dem Sitzen in der Stille, geht weiter mit der Lesung mystischer Texte und führt in den Tanz mit Weltmusik über Oldies bis zu Hits der Gegenwart. Es können auch nur einzelne Teile besucht werden.

Freitag, 23. September, 19.30 Uhr,
Aula Tagungshaus Rügel, Seengen
Meditation: 19.30 Uhr.
Lesung mystischer Texte: 20 Uhr.
Tanz: ab 20.30 Uhr. Eintritt Fr. 20.-.
Auskunft: Tel. 062 892 28 65 oder www.ruegel.ch

Der Atem der Stille – auf dem Weg zu einer mystischen Spiritualität

Mit der Mystik verbunden sind Erfahrungen der Stille, Schweigen, Sammlung und Achtsamkeit. Erprobte Hilfsmittel dafür sind Meditation und Kontemplation. Schwerpunkt des Seminars bilden verschiedene Übungen dazu.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Interesse an Mystik, Meditation und Kontemplation. Es sind keine besonderen Kenntnisse nötig.

Samstag, 24. September, 11 Uhr – Sonntag, 25. September, 15 Uhr,
Tagungshaus Rügel, Seengen
Leitung: Martin Keller und Ursina Bezzola
Auskunft/Anmeldung:
Tel. 062 838 00 10 oder www.ruegel.ch / kurse@ruegel.ch
Anmeldeschluss: 26. August

Verbundenheit, dies herzliche Geheimnis – ein Wochenende mit Kreis- und Reigentänzen

In den Volkstänzen begegnen wir der Kultur, dem Wesen, dem Ausdruck eines Volkes. Volkstänze laden uns ein, Grenzen zu überschreiten hin zur Verbundenheit in der Vielfalt. Dem Rhythmus folgend ordnen wir uns ein, erleben wir Heimat. Volkstanz stiftet Gemeinschaft.

Eingeladen sind Frauen und Männer, die dem Volkstanz verbunden sind und Gemeinschaft gerne tanzend feiern.

Freitag, 30. September, 18 Uhr – Sonntag, 2. Oktober, 13.30 Uhr,
Tagungshaus Rügel, Seengen
Leitung: Lilly Puwein
Anmeldung: Tel. 062 838 00 10
kurse@ruegel.ch
Anmeldeschluss: 2. September

Kämpfen und Lieben – für Männer von 19 - 99

Im Auf und Ab von Stärke und Schwäche, von Licht und Schatten, von Vertrauen und Angst, von Liebe und Hass hat Mann sich zu bewähren. Jenseits von Macho und Softie. In diesem Seminar geht es um die Reflexion des Mannseins an Hand der von Anselm Grün beschriebenen Archetypen des Mannes, beispielhaft dargestellt mit den biblischen Männern von Adam bis Jesus. Darüber hinaus bietet das Seminar die Chance der generationenübergreifenden Begegnung...

Freitag, 14. Oktober, 19 Uhr – Sonntag, 16. Oktober, 14 Uhr, Tagungshaus Rügel, Seengen
Leitung: Urs Becker und Kurt Stehlin
Auskunft/Anmeldung:
Tel. 062 838 00 10 oder www.ruegel.ch / kurse@ruegel.ch
Anmeldeschluss: 16. September

Rückblick schafft Weitblick – Biografisches Schreiben

Das eigene Leben ist die beste Quelle für die unterschiedlichsten Geschichten. Wundervolle, lustige, traurige, phantastische Geschichten, die das Leben schreibt! Schreibend begegnen die KursteilnehmerInnen sich und den andern, gewinnen neue Erkenntnisse, erweitern den Horizont und schaffen vielleicht neue Perspektiven.

So wird Schreiben zum Mittel, das eigene Leben zu reflektieren und Anteil zu nehmen an der Reflexion anderer.

Eingeladen sind Menschen, die gerne schreiben, ihrem eigenen Leben auf der Spur sein möchten und offen sind für die Begegnung mit anderen Menschen.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Freitag, 26. November, 9.30 Uhr
– **Sonntag, 27. November, 16 Uhr,**
Tagungshaus Rügel, Seengen
Leitung: Dorothee Plancherel
Auskunft/Anmeldung: Tel. 062 838
00 10 oder www.ruegel.ch / kurse@ruegel.ch
Anmeldeschluss: 28. Oktober

Jacqueline Wolfisberg

a+o

Seelsorge

Besuchsdienste: Vortrag über Elektrokrampftherapie

Im Kantonsspital Aarau, Baden und der Klinik Königsfelden gibt es Besuchsdienste und Sterbebegleitgruppen. Seelsorgende der reformierten Landeskirche leiten diese wichtige Arbeit in interdisziplinärer Zusammenarbeit. In der Psychiatrischen Klinik Königsfelden findet im Rahmen der Weiterbildung des Besuchsdienstes und der Sterbebegleitgruppe ein öffentlicher Vortrag zum Thema «Vom Mauerblümchen zur valablen Therapieoption – die Elektrokrampftherapie im Spiegel der Medien». Diese Therapieform ist in der öffentlichen Diskussion durch Filme und Reportagen aus der Vergangenheit immer wieder Thema. Dr. Fritz Ramseier, Stellvertretender Chefarzt in Königsfelden, kennt die Elektrokrampftherapie in Theorie und Praxis.

Dienstag, 27. September, 19 Uhr
Festsaal, Hauptgebäude im 1. Stock
der Klinik in Königsfelden
Eintritt frei

Martin Schaufelberger

a+o

CJA

Jesus aus jüdischer Sicht

Das Bekenntnis zu Jesus Christus, dem Messias, ist wesentlicher Bestandteil des christlichen Glaubens. Wer oder was ist aber der Messias aus jüdischer Sicht zur Zeit Jesu?

An diesem Abend wird der Referent zum besseren Verstehen auch Einblicke geben, wie das Judentum zur Zeit Jesu aussah: Welche sozialen und religiösen Strömungen, Gruppierungen gab es? Wie war die politische Situation? Interessant ist natürlich zu hören, wie Jesus heute aus jüdischer Sicht beurteilt wird.

Donnerstag, 8. September,

19.30 Uhr

Theologisch-Diakonisches Seminar,
Frey-Herosé-Strasse 9, Aarau

Referent: Michel Bollag, Lic. Phil.;
Fachreferent Judentum, Dozent am
Zürcher Lehrhaus

Irmelin Drüner

a+o

Dialog der Religionen

«Religionen unter Druck» –Treffen von theologisch Verantwortlichen aus jüdischen, christlichen und muslimischen Gemeinden

Wie werden die verschiedenen Religionsgemeinschaften in den Medien wahrgenommen? Pfarrerinnen und Pfarrer und theologisch Verantwortliche aus jüdischen, christlichen und muslimischen Gemeinden im Aargau diskutieren mit Fachleuten zum Thema «Religionen unter Druck» – zwischen Selbstwahrnehmung und Darstellung in der Presse.

Mittwoch 14. September, 18-21 Uhr,
Imbiss ab 17.30 Uhr

Bullingerhaus, Jurastrasse 13, Aarau
Beiträge von Prof. Dr. Urs Dahinden,
Dozent HTW Chur und Brigitta Rotach,
Oberassistentin religionswissenschaftliches Seminar Zürich

Anmeldung bei Simon Pfeiffer, Islambeauftragter der reformierten Landeskirche Aargau
simon.pfeiffer@ag.ref.ch

Simon Pfeiffer, Islambeauftragter
der Reformierten Landeskirche Aargau

a+o

Evangelische Frauenhilfe

Tag der offenen Tür in der Frauenberatungsstelle Aarau

«Was tun die eigentlich?» «In welchen Situationen und mit welchen Anliegen kann ich mich dorthin wenden?» «Welche Hilfestellungen bekomme ich dort?»

Wenn Sie diese Fragen gerne beantwortet hätten oder schon immer einmal Einblick in die Arbeit der Frauenberatungsstelle der Aargauischen Evangelischen Frauenhilfe (AEF) bekommen wollten, dann haben Sie am Donnerstag, 8. September, die Gelegenheit dazu.

Anlässlich der runden Geburtstage der Budgetberatungsstelle (50 Jahre) und der Rechtsberatungsstelle (10 Jahre) laden das Beraterinnenteam und der Vorstand der Aargauischen Evangelischen Frauenhilfe von 14 - 19 Uhr zu einem «Tag der offenen Tür» in die Frauenberatungsstelle, Vordere Vorstadt 16, in Aarau ein. Frauen, Männer und Kinder sind herzlich willkommen! Informieren Sie sich und stossen Sie bei einem kleinen Apéro mit uns auf unsere Jubiläen an – wir freuen uns auf Sie!

Elisabeth Martinek

a+o

Gemeinden

Zofingen, ök. Erwachsenenbildung: Veranstaltungsreihe zu Palästina

Seit über 50 Jahren veranstaltet die reformierte Kirchgemeinde im September Vortragsreihen zu kirchlichen, religiösen und gesellschaftlichen Themen – seit vielen Jahren ökumenisch. Die Abende dienen der Meinungsbildung und wollen ermutigen zu verantwortlichem christlichen Handeln.

Dienstag, 6. September, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Zofingen
Der Palästina-Konflikt in den Spannungsfeldern des Orients mit Ulrich Tilgner

Donnerstag, 15. September, 19.30 Uhr
Als Menschenrechtsbeobachterin in Palästina/Israel mit Hildegard Koch
Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Kosten
Auskunft: Burkhard Kremer, 062 751 13 39, ref. Pfarramt Zofingen

Burkhard Kremer

a+o

Bewahrung der Schöpfung

Feiern zur Schöpfungszeit

Die Ökumenische Kommission Bewahrung der Schöpfung lädt zusammen mit zwei Kirchgemeinden zu zwei ökumenischen Veranstaltungen ein. Zwischen Wipfeln und Wurzeln im Lebensraum Wald widmen sie sich der Schöpfungszeit 2011.

Baum-Abendspaziergang
Donnerstag, 1. September, 19 – 20.30 Uhr
Treffpunkt beim Alterzentrum Suhrhard in Buchs
Familien-Erlebniss Gottesdienst
Sonntag, 4. September, 10 – 15 Uhr
Beim Schulhaus im Schachen, 5023 Biberstein
Liturgische Abendfeier
Sonntag, 4. September, 20 Uhr
Kirche Kirchberg

Bettina Rahn

a+o

Gottesdienst

Betttagsgottesdienst in Königsfelden für Menschen mit und ohne Behinderungen

Am Betttag findet in der Klosterkirche Königsfelden der traditionelle ökumenische Gottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderungen statt. Das Thema lautet «I schänke dir...». Mitwirkende sind Frauen und Männer der Stiftung Schürmatt, Zetzwil. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein gemeinsames Zvieri unter den Platanen statt.

Sonntag, 18. September, 14.30 Uhr,
Klosterkirche, Königsfelden
Leitung: Madeleine Dössegger, Agnes Oeschger, Martin Schaufelberger
Mitwirkende: Frauen und Männer der Stiftung Schürmatt, Zetzwil
Musikalische Begleitung: Allsaits; Gitarren Martin Spielmann, Marcelo Madeira; Kontrabass: Mike Zeller; Percussion: Mige Nobel

Martin Schaufelberger

a+o

10. September

Behördenweiterbildungs-Kurs 11-18:
Kirchenpflege tagung - offene Kirchen
Anmeldeschluss: 12. August
Samstag, 10. September, 13.30 – 18 Uhr
Baden, Kirchgemeindehaus Baden,
Oelrainstr. 21

12. September

Interreligiöse Frauengespräche im Aargau
– Religion in moderner Zeit – Zusatzstress oder
Ressource?
Montag, 12. September, 19.30 – 21.30 Uhr
Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13

14. September

Speziell für PH3-Unterrichtende:
484 Seiten, frische Ideen für Unterricht und
Gottesdienst im 5.-7. Schuljahr
Anmeldeschluss: 25. August
Mittwoch, 14. September, 14 – 17 Uhr
Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13

14. September

Interreligiöse Begegnung von theologisch
Verantwortlichen im Aargau
Mittwoch, 14. September, 18 – 21 Uhr
Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13

18. September

Betttagsgottesdienst mit Menschen mit und
ohne Behinderungen
Sonntag, 18. September, 14.30 Uhr
Königsfelden, Klosterkirche

19. September

Behördenweiterbildung, Kurs 11-02B:
Weiterbildung zur neuen Kirchenordnung
Anmeldeschluss: 26. August
Montag, 19. September, 19 – 22 Uhr
Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13

21. September

Öffentlicher Vortrag: «Palliative Care –
Unterstützung des körperlichen Wohlbefin-
dens in der letzten Lebensphase, Hilfsmittel,
Entlastungsdienste, Notruf», mit SRK Aargau
Mittwoch, 21. September, 19.30 Uhr
Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13

21. September

Vortrag: Tanz der Derwische –
eine Himmelfahrt mit Peter Hüseyin Cunz
Mittwoch, 21. September, 20 – 22 Uhr
Aarau, Naturama, Mühlberg-Saal

23. September

Barfussdisco mit Barbetrieb – Aus der Stille in
den Tanz
Freitag, 23. September, 19.30 Uhr
Seengen, Tagungshaus Rügel

24. September

KiK-Crashkurs – Wie biblische Geschichten
lebendig werden
Anmeldeschluss: 1. September
Samstag, 24. September, 9 – 15 Uhr
Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13

24. September

Der Atem der Stille – ein Wochenende auf
dem Weg zu einer mystischen Spiritualität
Anmeldeschluss: 26. August
Samstag, 24. September, 11 Uhr bis Sonntag,
25. September, 15 Uhr
Seengen, Tagungshaus Rügel

27. September

Vortrag über Elektrokrampftherapie, speziell
für Besuchsdienste, Eintritt frei
Dienstag, 27. September, 19 Uhr
Königsfelden, Klinik, Hauptgebäude 1. Stock

30. September

Verbundenheit, dies herzliche Geheimnis –
ein Wochenende mit Kreis- und Reigentänzen-
Anmeldeschluss: 2. September
Freitag, 30. September, 18 Uhr –
Sonntag, 2. Oktober, 13.30 Uhr
Seengen, Tagungshaus Rügel

14. Oktober

Kämpfen und Lieben – ein Seminar für Männer,
Anmeldeschluss: 16. September
Freitag, 14. Oktober, 19 Uhr –
Sonntag, 16. Oktober, 14 Uhr
Seengen, Tagungshaus Rügel

17. Oktober

Behördenweiterbildungs-Kurs 11-06:
Das Geld der Landeskirche
Anmeldeschluss: 30. September
Montag, 17. Oktober, 18 – 20.30 Uhr
Seengen, Tagungshaus Rügel

19. Oktober

Ökumenischer Religionsunterricht?!
Anmeldeschluss: 30. September
Mittwoch, 19. Oktober, 14 – 17 Uhr
Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13

20. Oktober

Behördenschulungs-Kurs 11-05: Familien-
Generationenkirche «Die Theologie der Gast-
lichkeit in Alltags- und Festtagskirche»,
Anmeldeschluss: 30. September
Donnerstag, 20. Oktober, 19 – 22 Uhr
Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13

21. Oktober

KiK-Kaleidoskop Diplomkurs
Anmeldeschluss: 24. September
Ab Freitag, 21. Oktober, 19 – 21.30 Uhr
Lenzburg, Kirchgemeindehaus,
Zeughausstrasse 9

25. Oktober

Behördenschulungs-Kurs 11-11:
Konfliktprävention und Konfliktlösung
Anmeldeschluss: 30. September
Dienstag, 25. Oktober +
Dienstag, 8. November, 19.30 – 22 Uhr
Lenzburg, Kirchgemeindehaus,
Zeughausstrasse 9

26. Oktober

Öffentlicher Vortrag: «Palliative Care – eine
Herausforderung für Gesellschaft und Kirche»,
mit Prof. Dr. theol. Ralph Kunz,
Universität Zürich
Mittwoch, 26. Oktober, 19.30 Uhr
Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13

28. Oktober

Kurs «Werben für die Kirche – Öffentlich-
keitsarbeit in Kirchgemeinden und Pfarreien»,
Anmeldeschluss: 7. Oktober
Freitag, 28. Oktober, 9 – 17 Uhr (Start)
Aarau, Bullingerhaus, Jurastrasse 13

Termine

15. September

a+o

Redaktionsschluss für a+o Nr. 10,
Oktober 2011:
Donnerstag, 15. September

26. August

Kirchgemeinden
Start der Öffentlichkeitskampagne 2011
Freitag, 26. August

4. September

Kirchgemeinden
Gemeindesonntag mit Gottesdiensten zum
Thema «Das Glück kommt zur
rechten Zeit»
Sonntag, 4. September

21. Oktober

Aarau, Stritengässli 10
Einweihung des Büroneubaus der
Landeskirche mit Tag der Offenen Tür
(10 – 16 Uhr) und Nacht der Kirchen
(ab 19 Uhr)
Freitag, 21. Oktober

9. November

Aarau, Grossratsgebäude
Herbstsynode
Mittwoch, 9. November

90 Sekunden

Jede Woche am Montag um 9.10 Uhr im Radio Argovia «90 Sekunden», der religiöse Kurzkommmentar der Aargauer Landeskirchen:

Montag, 5. September

Luc Humbel, Brugg,
röm.-kath. Kirchenratspräsident

Montag, 12. September

Rita Amrein, Auenstein,
Katechetin, ref.

Montag, 19. September

Elisabeth Martinek, Schafisheim,
ref. Theologin

Montag, 26. September

Claudia Schneider, Aarau,
Leiterin Kommunikation
kath. Landeskirche

Montag, 3. Oktober

Andrea Hediger, Gränichen,
Familienfrau, ref.

Momentaufnahme

Die Kirche am Ende des Regenbogens



Am Abend des 22. Juli 2011 hat Denise Lombard aus Egliswil dieses aussergewöhnliche Foto von der reformierten Kirche Seengen am Ende eines Regenbogens aufgenommen. Die Redaktion des a+o dankt der Fotografin Denise Lombard für diese Aufnahme und Yvonne Müller vom Sekretariat der Kirchgemeinde von Seengen für das Zuschicken des Bildes.

Die Redaktion freut sich über jedes besondere Foto, das Leserinnen und Leser uns zuschicken und das irgendwie mit der reformierten Kirche und dem christlichen Glauben im Zusammenhang steht. Bitte per E-Mail an: ao@ref-aargau.ch

Foto: Denise Lombard